Schiersteiner Zeitung

Unzeigen fofen bie einspaltige Aleinzeile ober beren Raum 15 Big. fur auswärtige Befteller 20 Bfg. Reflamen 50 Big.

menatlich 65 Bfg., mit Bringerebn 70 Bfg. Durch bie Boft
bezogen pierieljährlich 2.10 Mr.
ausicht. Bestellgeib.

Bernruf Rr. 164.

Amts: A Blatt.

Ungeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Hachrichten) — (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfleiner Benefte Nachrichten) - (Niederwallnfer Zeitung)

Samfing, den 20. April 1918.

Ericheint : Dienstnas, Donnerstage, Camstage und Conntage.

Brobft'ide Buchbruderei Chierftein.

Berantwortlicher Schriftleifer Bilh. Brobit, Schierftein.

Fernruf Dr. 164

26. Jahrgang

Allgemeine Rriegsnachrichten.

Die ruffifche "Nationalflagge".

Als Rationaltligsflagge der russischen Republit in durch das Zentrastomitee der Rate der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernabgeordneten eine rote alagge mit ber Goldbuchstabenauffdrift: "Ruffifde ben, die gleichfalls als Erfennungszeichen der ruffi-iden Kriegsschiffe gelten wird.

Die Ruffen in Granfreich.

werden nach wie vor jum Militärdienst gezwungen. Toeben wird durch ein Defret vom 11. April für die Dauer des Krieges die Schaffung von vier Fremben-Bataillonen vorgesehen, die sich aus russischen Staatsangehörigen zusammensehen. In der Begründung dieses frech das Böllerrecht verhöhnenden Defrets berrachsen die Francisch eine Montalen bestehen die Francisch eine Montalen bestehen die bergabien die Franzosen folgende Rechtsverdrehung: In Uebereinstimmung mit seinen Alliserten hat Frankreich weber die angebliche russische Regierung, die mit den Zentralmächten verhandelte, noch die von dies sentralmächten verhandelte, noch die von dies sentralmächten abgeschlossen Berträge anersannt. Frankreich ist daher berechtigt, denjenigen russischen Staatsangehörigen, die wün schen (?! welche wünsichen es denn? Doch seiner! Alle wollen heim, aber man zwingt sie zum Metchen) sie den Section der nan swingt fie jum Bleiben), fur bie Cache ber Entente weitergutampfen, Gelegenheit gu geben, an ber Ceite ber Colbaten ber Entente gu fampfen."

In Finnland ichlieft fich Die Bange.

Die Deutschen kommen jest von Südosten nach ihrer Landung im östlichen Teil der Finnischen Bucht. Der Roten Garde ist jest der Rüdzug nach Osien abgeschnitten. Die Bahn nach Widorg wurde zwischen Saeinio und Kamära vollständig zerftört. Zugleich machen die Beißen Gardisten von Rorden her in Aussische Karelien Bortschritte. fortidritte. Go erfochten fie bei Banajarvi einen voll-Undigen Gieg. Die Radricht bon ber Ginnahme bon Dellingfore burch die Deutschen wurde in Bafa bon ber erlösten und aufatmenben Bevölkerung mit gabneufchmud und Dufit gefeiert.

Die alten Jahrgange.

Muf Grund einer Berftandigung swiften ber bolifichen Regierung und den Bertretern des Deutschen Stoßen Hauptquartiers werden tausend Mann der Eliesten Jahrgänge des ersten polnischen Korps des Generalleutnants Dowbor Musnick in Mins-Mazowied intreffen, um in bie Beimat entlaffen gu merben.

Der Migbrauch ber Schweizer Rentralität

vird besonders grell beleuchtet durch einen Spionage-trozeh Mangeot-Koetschet in Bern. Der dabei aufge-lafte von Mangeot geleitete Nachrichtendienst arbeitete nicht bloß zugunsten Frankreichs, sondern zugleich gegen ongeot auch Unftalten getroffen, Biebtransporte auf meizerifden Gifenbahnen burch Legen von Brand. riche Bachtmeister Koetschet hatte u. a. Auftrag, die militärischen Stellungen an der Schweizer Westgrenze und deren Belegung mit Truppen, serner die Berbendung aus Deutschland eingetroffenen Stacheldrahits sestauftellen und über die Drahtberhaue an noren. Der ichweize betr Bestigrenze Erkundigungen einzuziehen, sowie Bor-bitung zur Förberung eines Streits in Chippis zu treffen. Mongeot ist trop des gegebenen Ehrenwortes Branfreich entflohen.

Gin Befangenen-,, Jachmann".

Der ungarifde Reichstagsabgeordnete Julius Baian, ber felbft zwei Jahre in ruffifder Gefangenicaft erbrachte, wurde bon der ungarifden Regierung ale Reglerungstommiffar für die Beimbeforderung ingarifder Gefangener aus Sibirien ernannt. Der Abconete Balan begibt fich mit einer Rommiffion nach ettereburg und bon bort aus nach Gibirten.

Rumanicus "Lehrmeifter".

Barifer Blättern zufolge traf ein Teil ber fran-lichen Militarmission in Rumanien, 400 Offiziere und Soldaten, in Paris ein.

Portugal bebantt fic.

Laut einer offigiofen Rote bes bortugiefifchen Ariegeminifteriums wurden vier Brigaden ber in Frantfeid flehenden erften und zweiten portugiefifden Erubenbivifion, die bei bem beutichen Angriffe bie bluten Berlufte erlitten hatten, jum Bivede ber Reutruppierung von der Front gurudgezogen. Infolge ner in Bortugal herrichenden Gledenphusepidemie ergeinen gegenwärtig portugiesische Truppensendungen ad Frankreich aus gesundheitlichen Gründen und Archführbar. Rach einer Meldung aus Lissabon ift in inem französischen Hafen die Errichtung einer Quasantanestopion für die in einem späteren Leitpunkt ins Bortugal ju erwartenden Truppen in Ausficht ge-

So ein willsommener Fleathphus! Aber die Eng-änder laffen fich damit nicht abspeisen und richten die Quarantane ein, damit fie Bortugal bis aufs lette tusbluten fonnen.

Umerifanifche Abmordung im Gefangnis.

Beinliches Auffeben in ameritanifchen Juriftenreifen erregt ber unaufgeflarte Tod von Grau Stord,

reisen erregt der unaufgeklärte Tod von Frau Storch, iner angeblichen deutschen Spionin, die nach ihrer gerhaftung mit einem gewissen Baron de Reville in Rewhorf auf der Ellisinsel im Rewhorfer Hafen in Intersuchungshaft interniert wurde. Man sand Frau Storch erwürgt in ihrer Zelle vor: zwei Tage päter "starb" auch Baron de Reville.

Daß dieser Fall gerade in amerikanischen Zusissentreisen Aussichenken lerteile gegen Deutsche in verschied. Die verschiedensten Urteile gegen Deutsche in den Bereinigten Staaten lassen die amerikanischen Richter in der Kolle so armseliger und schmuziger denkerstnechte erscheinen, daß diese Entrüstung über die heimliche Abmurtsung misliediger Deutsche in verschwiegener Gesängniszelle dei den juristischen Herrschwiegener Gesängniszelle dei den juristischen Herrschaften nur auf – gewissen Brotneid zurückzuführen ist.

"Der erfolgreiche baberische Fliegerleutnant Geigl, Sohn des Bürgermeister Geigl von Asbach, fand in der Kaiserschlacht den Heldentod. Er trat aus dem Studium als Freiwilliger zu den Waffen und blieb als Rampfflieger fünfzehnmal Sieger im Luftkampfe.

Wechfelvolle Rämpfe bei Gwenchh

Großes Sauptquartier, 19. April 1918. (BIB.)

Weillicher Kriegsichauplag.

Auf dem flandrifchen Trichterfelbe entspannen fich mehrsach kleinere Gesechte unserer Erkundungsabtei-lungen mit belgischen und englischen Bosten. Starke Angriffe, die der Feind von Norden und Nordwesten her gegen Bytschaete führte, wurden abgewiesen. Schon bei feiner Bereitstellung erlitt ber Feind in unferem Bernichtungsfeuer ichwerfte Berlufte. 3wifchen Bail-leul und la Baffee frarte Rampftatigfeit ber Urtillerien. Rordweftlich bon Bethune ftieg unfere Infan-terie gegen feindliche Linien nordlich bom La Baffee-Ranal vor und eroberte einige Gefchüte. Bei Festubert und Givench murbe wechselvoll gefampft. Bir machten mehr als 600 Gefangene.

Der seit einigen Tagen an der Abre gekeigerten Feuertätigkeit folgten gestern starke tiefgegliederte französische Angrisse gegen Morisel und Morenil. Auf beiben Avre-Usern, durch den Seneca-Wald und zu beiden Seiten der Straße Ailly-Morenil stürmten dichte Angriffswellen mehrfach vergeblich an. In erbitter-tem Kampf wurde der Feind unter blutigen Berluften unrudgeworfen. Starfes Artilleriefener hielt in diesem Kampfabschnitt auch während der Racht an.

Often.

Ufraine. In Taurien haben wir Tichaplinta und Melitopol

Mazedonische Front.

Stoftrubb-Unternehmungen im Cerna-Bogen brachten einige Staliener und Gerben als Gefangene ein. Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Die Schlacht muß ftabilifiert werben.

Elemenceaus Zeitung "Homme libre" erklärt mit beutlicher Spise gegen England, wahrscheinlich sei der Augenblick nicht so tragisch wie im September 1914. Aber wie damals die französische Armee an der Marne, sei jest die englische Armee an dem Bunkte angelangt, wo sie um jeden Breis halten musse und nicht mehr zurud durfe. Die Brotlamation Haigs sei ein letter Aufrus zum äußersten Widerstand. — Der "Matin" sindet, daß Hazebroud, der wichtigste Eisen-bahntnotenpunst, von dem die ganze Verbindung der englischen Armeen bei Dern mit England abhangig fei, ftart bedroht fei: ce fei bon höchfter Bichtigfeit, daß die Schlacht ftabilifiert werde. - Die "humanite" end-lich schreibt: hindenburg beabsichtige ben englischen Armeen eine Rieberlage wie ben Ruffen in Dafuren beigubringen.

Die Englander berichten u. a .:

"Die bei bem Angriff ber beutichen Infanterie burch unfer Gener beigebrachten Berlufte maren wieber, wie gemeldet, außergewöhnlich schwer, und es murben burch unfere Truppen fiber 200 Gefangene gemacht. Der Rampf mar besondere heftig in ber Gegend von Givendo, der Geind machte entschloffene, jedoch

erfolglofe Unftrengungen, de erfittenen Geblichlage wieder gutzumachen. Der Kampf an Diefer Stelle ift noch nicht beendet und die feindliche Artillerietätigfeit halt an diefer gangen Front an."



Der liberale Manchester Guardian", bas be-beutenofte englische Probingblatt, das oft eine febr unabhängige, gerade Offenheit zeigt, sagt, daß die Rachrichten von der Front jett günstiger sauten. Die Gegenangriffe der Engländer, obschon sie nur einen vorübergehenden Gewinn gebracht hätten, hätten beiviessen, daß die Moral und die Angriffswut der englischen Trunden im Wecklen ist Angriffswut der englischen Truppen im Bachjen fei. Der Rudgug an ber Dernfront fei burch ben Berluft von Riemvelerte und Bailleyl unvermeiblich geworden.

Die Staliener muffen nach Glanbern!

Die Englander erfparen es ihnen nicht! In ber italienifchen Rammer erflarte ber Minifterprafibent Drlando, die Kammer ertlarte der Ministerpräsident Or-lando, die Kammer solle in erster Linie den Blid auf die große Schlacht lenken, die an der fran-zösisch-englischen Front wüte, deren entscheidende Be-deutung für die Zukunft der Welt alle sühlten. In dem Augenblid, wo der Kampf den Höhe punkt er-reicht hätte, könne Italien an der Seite der Assilierten nicht sehlen, obgleich es sich bewußt sei, daß es dor-aussichtlich selbst in das riesenhafte Kingen verwischt werden würde. Ohne vor der Dessentlichkeit auf die Einzelheiten über die stalienische Silfe einzelben zu Einzelheiten über die italienische Silfe eingehen zu wollen, erfärte er, daß in turger Zeit die Jahnen italienischer Regimenter auf den Schlachtseldern in der Bicardie und in Flandern neben frangosischen, eng-lischen, ameritanischen, belgischen und portugiesischen Ichter militer Jahnen flattern murben

Politische Rundschau.

— Der reichsparteiliche Führer Freiherr Octavio von Zedlitz und Neukirch hat sein Amt als Borsigen-der der freikonservativen Bartei vorläufig niederge-legt, und zwar aus Gesundheitsrücksichten im 78. Jahre. Er wurde jum zweitenmal bon einer Bergaffettion

— Bei der Reichstagsersatwahl im 14. badischen Bahltreise Wertheim-Tauberbischofsheim-Adelsheim ist Dr. Zehnter (Ztr.) mit 5368 Stimmen wiedergewählt.

— Der Führer der badischen Sozialdemokratie, Abg. Wilhelm Kolb, rechtsstehender Redissionist, ist 48 3ahre alt, geftorben.

31 den Lurnoftenern ichreibt man ber "Grif. Beitung": "Bu den wenigen Steuern, die dem Boltsempfinden zusagen, gehört entschieden die Seranziehung des Lugus. Man bedauert nur, daß die Sonderabgabe derartiger Ausgaben erst nach vier Jahren kommt: denn in der Zwischenzeit sind viele Hunderte von Millionen von Kriegsgewinnen ungehindert verstedt werden. Leider zeigt die Borlage insofern eine Lüde, als die Lugussteuer erst in einigen Monaten in Kraft tritt. Die Holge wird sein, daß die nächsen Tage bereits eine wahre Hochtonjunktur im Handel mit Perlen, Vildern usw. bringen werden. Ließe sich das nicht verbindern? Das Rächstein werden. Liege fich bas nicht verhindern? Das Rächft-liegende mare eine rudwirten be Rraft bes Gejeges, wenn nicht auf den Tag der ersten Anfündigung (18. April), so doch auf den kommenden Montag (22. Abril). Wenn das Bedenken bat, so könnte vielleicht auf bem wege ber mundesratsberordnung bis gur Erledigung bes Gefebes im Reichstag eine brobiforifde Ginführung jener Gage erfolgen. ware einmal der Fall gegeben, wo außerhald eines ganz fleinen Grüpdiens von Interessenten fein Mensch gegen die Anwendung jener im August 1914 einge-räumten Machtbesugnis Bedenken hatte. Wird der hier ftiggierte Borichlag nicht ansgeführt, fo wird dem Bisfus eine gang gemaltige Summe vorenthalten, Die die anderen Steuergabler aufzubringen haben merben."

:: Rationalliberale und Bahlrecht in Breugen. Angefichts bes jum 28. April beborftebenden nationalliberalen Breugentages verlangt die "Roln. Big.", Das führende Blatt ber nationalliberalen Bartei, Rlarheit und Ginheit: "Diefe hochfte Barteiinftang muß endlich Die nötige Rlarbeit ichaffen. Die Rationalliberalen durfen es unter feinen Umftanden darauf antommen laffen, bei einem Bahlfampf um bas gleiche Bahlrecht, das vom Ronig verfprocen ift und von den Daffen gefordert wird, wie swischen zwei Mühlsteinen ger-rieben zu werden. Der Bertretertag wird - davon find wir überzeugt - ben notigen Ausgleich berbeiführen, damit in einer der wichtigften Fragen ber Wegenwart den politischen Ronvendigkeiten bes Baterlandes und ber nationalliberalen Bartei entfprechend ben Leitfagen ihrer Grunder der Betätigung liberaler Ueberzeu-gungen in positiver Arbeit für vaterländische Intereffen, Rechnung getragen wird."

Die ftadtifden Sochftpreibuberfdreitungen in Rentollu, die feinerzeit wegen der unüberlegten, im Auslande gur Stimmungsverbefferung mit großem Erfolge ausgenutten Denkschrift so sehhafte Misstimmung verursachten ("Meine Herren Stadtverordneten, Sie dürsen versichert sein, daß alles an Lebensmitteln herangeholt worden ist, was auf gesehlichen und ung ese hlichem Bege zu erreichen war), wird sett weitere Folgen haben. Am Freitag erschien meufolner Kathaus ein Berliner Kriminalkom misstoren der far mit gablreichen Beamten, um im Auftrage ber Staatsanwalticaft eine Sausfuchung in Sachen ber ftabtifchen Sochftpreisuberichreitungen vorzunes Borerft murbe bas gefamte Attenmaterial ber Stadthauptfaffe befchlagnahmt. Der Magiftrat hat baraufhin bis auf weiteres ben Betrieb ber Saupttaffe eingestellt, fo bag teine Bahlungen gemacht werben

:: Bur Cache v. Behr-Binnow teilt der fozialbemotratische "Borwärts" allerlei mit, was die Sachlage beleuchten kann. Danach hatte der Baterländische Frauenderein in Wilmersdorf mit seiner in einer Schule unter Leitung eines — Inhabers eines Bersiche-rungsbureaus, des Konsuls Wiener, betriebenen Sandfadanfertigung zu benfelben Bedingungen bereits 3,3 Millionen Mart für feine Bereinstaffe verdient, als ber Bilmersborfer Stadtrat Steinborn eine Bergroßerung ber Produktion für unmöglich erklärte. Darauf ging man nach Berlin und gründete bort einen zweiten Betrieb, der aber nicht für Rechnung des Frauens bereins arbeitete. Er "wurde abgesondert als die — Deutsche Planfabrik, G. m. d. H. Alleinige Gesellschafter waren Herr Kadinettsrat a. D. v. Behr-Pinnow und Herr Legationsrat a. D. Dr. Rose. Herr Stadtrat Steinborn übernahm am 31. März 1915 auch einen Geschäftsanteil von 40.000 Wart dem ar aber am 20. schäftsanteil von 40 000 Mart, ben er aber am 20. Märg 1916 an die Gefellschaft abtrat, wobei er sich gewiffe Rechte aus dem Anteilsbefty vorbehielt. Herr Blanke, mit den 75000 Mark Gratifikation, wurde Geschäftsführer, und Herr Konsul Wiener, der technische (als Bersicherungsagent!!) Leiter der Werktätten des Baterländischen Frauenvereins in Wilmersdorf, wurde auch technischer Leiter ber Deutschen Blanfabrit, G. m. b. S." — Blante habe bei feiner Gin-berufung jum Militar 75 000 Mart Gratifitation erhal-Blante habe bei feiner Ginten. Der "Bormarte" fragt, ob noch mehr folche Emb-fanger bon Gratifilationen borhanden feien und welche Summen biefe erhalten hatten.

v. Behr-Binnom tritt demnach in der gangen

Sache mehr und mehr gurud.

fonnen.

:: Stellen für friegebeichabigte Lehrer. Die fach-fifche Regierung bat einen Gefebentwurf eingebracht.

ber fie berechtigt, bis jum Jahre 1923 freigeworbene Bebrerftellen ohne Mitwirfung bes Schulborftanbes gu befegen, um friegsbeichabigte Lehrer beffer untergu-

Revifion ber Rupferbeichlagnahme? 3m Reichstage fragt ber Abg. Lic. Mumm, ob die Rupferbentenin Rordfranfreich gu erneuter Brufung ber Beichlagnahmeberordnungen führt.

Granfreich: Gelbit im Tobe noch Abentenrer.

Der frangofifche Abenteurer Bolo, der fich vom Barbiergehilfen jum millionenschweren Zeitungeberleger und Borfenmann entwidelte, ift trog feiner Enthüllungen erschossen worden. Und zwar in "aller Form", gesellschaftlich hoffähig. Als ihm die Aussorberung, sich zur Erschießung dereit zu machen, überdracht wurde, machte Boso sorgfältig Toilette, kleidete sich in einen schwarzen, eleganten Anzug und zog weiße Handichuhe an. Ferner knühste er sich zwei bordierte seid ene Taschen tücher an die Brust und ließ sich nom Arielter dem er dann beichtete und und lieg fich bom Briefter, bem er bann beichtete und von bem er das Abendmahl entgegennahm, das Bersiprechen geben, fie als lette Andenten feiner Bitme und seinem Bruder zu übergeben. Darauf folgte die qualvoll lange Fahrt nach Bincennes. Das Automobil war von einer Abteilung Kavallerie begleitet. An Ort und Stelle angefommen, wurde der Berurteilte an ben Bfahl geleitet, und es wurden ihm die Augen mit einem Geibentuch verbunden, bas er felbft mitgebracht hatte. Als das Urteil vollstredt war, trat der Geift-liche an den Toten heran, öffnete den Rod und nahm die zwei Tücher für die Witwe heraus, die von zwölf Rugeln durchbohrt waren. - Bolos Enthüllungen follen bereits neue Berhaftungen gur Folge gehabt haben.

Argentinien: Gifenbahnerfireit.

Das Berfonal ber argentinischen Gubeifenbahn ft in ben Musftand getreten. Ginige Falle bon Cabotage find borgefommen.

S. lands Rriegsforgen.

Ruinoje Rriegoanogaben.

ine Milliarde Gulben überschritten. Rach Regierungsnitteilungen werden fie auf anderthalb Milliarden Augenblidlich konne nicht an eine teilweise Demobilifierung gedacht werben, jobald aber die Geahr für Holland vermindert fei, werde man fich die frage vorlegen tonnen, ob nicht eine teilweife Demobilnadjung geboten ericheine.

Raffeenot in Bolland!

Das ift die höchfte Rot! Die hollandifche Gadreffe ftellt feft, bag bie Borrate an Raffee auf Grund er heutigen Bafis ber Berteilung für nicht volle brei Ronate reichen werden.

Meine Deutschen Rinder mehr nach Golland.

Ein Amfterdamer Blatt erfahrt, bag ber Berein ur bie Bflege beuticher Rinder mit Rudficht auf bie n Solland herrichende Lebensmittelnot beichloffen hat, eine Tätigfeit einzustellen. Es foll nur noch ein gransport beuticher Rinder nach Solland tommen.

Munitionsarbeiterareit in Solland.

Da der Streif in ben hollandifchen Munitions. abrifen fich ausdehnte und auch die Rachtschichten icht angetreten find, hat ber Oberbefehlshaber alle reifenden Arbeiter, welche milig- oder landwehrpflichig find, fofort einberufen.

Die Bufunft unferer Induftrie.

Bon Arnold Steinmann Bucher.

Gine ber größten beutiden Butunitsforgen icheint die gu fein, ob une ber Rrieg finangiell nicht fo ichmer belaften wird, baf wir bieje Laft taum gu tragen im-

Man berechnet die Mehrbelaftung burd Ariegean. leifen, durch Aufwand für Bieberherftellung geiche bigter Landesteile, Ergangung der Staatsbetriebe, Ba Intaaufbefferung, Berforgung ber Kriegebeichabigten und hinterbliebenen und ichlieflich burch die Schulb. bermehrung der Bundesftaaten und der Gemeinben auf 150 Milliarben. Zas bedentet eine Bermehrune unferer öffentlichen Muegaben um rund 8 Milliarber jahrlich. Das fei ber Betrag, mit bem wir auf alle Fälle rechnen mußten.

Bede Steuer fei fie nun Bermogens ober Ginfommenfteuer, dirette oder indirette, alfo Berbrauche, Monopol., Berfehre, Umfate oder Lurusfteuer, wirt entweder aus dem Bermogen ober bem Gintommen bet Steuergahler erhoben. Comohl Bermogen wie Gintom men eines Bolles haben aber immer ihren gemeinicaitlichen Ursprung in Grund- und Kapitalrente, Unternehmergewinn. Gehältern, Arbeitelohnen, ente weder unmittelbar ober mittelbar. Der Wert bes fahr. lichen Bolfeeintommens muß ungefähr gleich fein bem ber jabrlichen Gutererzengung, unter welchem nicht nur ber Bert ber in ber unterften Stufe gewon nenen Gfiter, fondern auch die in den folgenden Gragenqungeftufen und ben Bermittlungeftellen swiften Grengung und Berbrauch, alfo im Sanbel und Bertebr. bingugefommenen Berte gu berfieben find,

Deshalb hangt die Steuerfraft eines Bolfes, alfo die Sohe bes Bolleeintommens und Bollevermogens, legten Endes in ber Saubtfache bon feiner Guterergene gung ab: eine wohlberftandene Steuerpolitit muß alfo

gleichzeitig Erzeugungspolitif fein.

Das ift in legter Beit immer mehr in bas Be-wuntfein auch ber Steuerpolitifer übergegangen, unb Die Forderung, baft wir in Bufunft mehr Probuttions ale Berbraucherpolitif ju betreiben haben werben, ift in den Bordergrund gefreten. Wenn das Einkommen des deutschen Bolles auf etwa 45 Milliarden an-gegeben wird, so mußte der Wert der deutschen Gütererzeugung ebenfalls mit etwa 45 Milliarden angenommen werden, ober wenn man bas Bolfseintommen höher schätt als nach ber Steuererffarung ber Ben-fiten, mit entsprechend mehr, g. B. etwa 50 Milliarben Mart. An diese Aussage, nennen wir sie eine Hopo-these, ift in sungster Beit von anderer Seite ange-knüpft worden. Es sei für die zukunftige Ordnung unserer Finanzen nötig, von der Gütererzeugung ausgugehen und ben Wirfungograd menichlicher Arbeit io ju fleigern, daß eine verdoppelte Produttion Die Belaftung ju tragen bermoge. Bas 40 Milliarden Gutererzeugung nicht zu tragen vermöchten, bas tonnten 80 leiften. Die Lofung Des Broblems liege alfo in Der Ber-Doppelung ber Gutererzeugung. Gie muffe angeftrebt

Da nun bon der gefamten Gutererzeugung Deutschlands etwa 14 Milliarden Mart auf Die Landwirtichaft bagegen etwa 36 Milliarden auf Industrie und Ge-werbe entfallen, fo wurde ber weitaus größere Teil dieser Aufgabe von der Industrie gelöst werden mussen. Es ist deshalb von der größten Wichtigkeit nicht nur für die Industrie, sondern für die gesamte deutsche Bollswirtschaft, sestzustellen, ob es wirklich möglich ist. ani

"eil

beit

auj rūd

in

lebi jos Blu

mai Rai Sed hair folli

len. barr

MRI

die Gütererzeugung in dem gedachten Maße zu steigern. Run ist aber doch die industrielle Gütererzeugung vor dem Kriege nicht stehen geblieben, sie hat sich vielmehr in der Zeit von 1895 bis zirka 1910 verdoppelt und ist allein im letzen Jahrfünft unmittelbar bor dem Rriege um ein Drittel gewachsen Befteht nun irgendein Grund, welcher uns verbietet auf eine abnliche Steigerung auch in ber Bufunft rechne ngu burfen? haben wir nicht alle Urfache gu ber siche eine Erwartung, daß mit hilfe ber im Krieg gesammelten Ersahrungen, der während desselben gemachten Ersindungen und des in aller Welt gowonnenen Ansehens und vielleicht nicht zulett des Zuwachses an politischer Macht, unser Fortschreiten Die Rufunft nicht noch einen gewaltigeren Hufflied

Waffenbrüder.

Roman bon Gerhard Buttner.

(Rachbrud verboten.) Schneefloden begannen einen luftigen Birbel. Mittag war's erft. Aber grau bing ber himmel über ben Rriegern, endlos grau. Und es fab aus, als follte fo viel Schnee gur Erbe fallen, bag alles Schmergliche, bas fie zeigte, zugebedt murbe.

Die Mannichaften aber richteten fich am Abhang ber bobe gu langerem Wachbienft ein. Alle Stunden fiellte man zwei neue Boften birett auf bie Bobe, von benen einer in Die Rrone eines Zannenbaumes binauftletterte. Und fo erwartete man die Silfe einer Dafdinengewebrabteilung und jugleich bie Rudfebr bee fich immer noch ftille berhaltenben Teinbes.

Am Rachmittag tommanbierte Gunther feche Leute ab, baß fie bie Toten auf einem freien Plate lagerten.

Andere mußten fleine Tannenbaumchen fniden und rings um biefelben in ben Schnee eingraben.

Co Gott wollte, wurde man fie morgen ober übermorgen mit allen Ehren bestatten fonnen. Den Saupt-mann Being b. b. Often, ben Telbwebel, ben Gefreiten und all bie Mannen.

Bum erften Dale im Leben wurde es Rolf Gunther ein wenig eng ums berg. Es war feine Furcht. Gotobe-wahre! Go etwas fannte er nicht. Das ware ja auch für einen preugifchen Referveleutnant eine furchtbare

Aber fo ein eigenartig eigentumliches Befühl froch an fein Berg. Etwas Mertwurdiges. Sollte bas Beim-web fein? Sollte er gum erfienmal alles vermiffen, mas bis jum Kriegsausbruch fein Leben erfüllt hatte. Das alte Dangig. Geine treue, forgende, alternbe Mutter. Rlarden .

Rolf Gunther fiedte ben Gabet tief in ben Schnee, legte fein Rimi nachdentlich auf ben Anauf feines langft blutigen Schwertes und fann gurud. Burud an ben Tag, ba er Rtarchen die Mitteilung machte: 3ch muß nun fort

Rraft und Energie beweifen. Run tann man fich einmal einen Ramen machen. Und mas batte er gefagt? Rlat-

den, Rlarchen, unfere Rinber follen einmal einen Bater haben, auf ben fie ftolg fein burfen? - Datte er fo gefagt? Du lieber Gott, fie maren ja noch nicht einmal verheiratet. Bie war er benn eigentlich auf fo eine bausbadene 3bee gefommen. Bie batte benn er icon an Rinber benten

3hm war feine Rebe von Damale jest unverftanblich.

Und auch wieder nicht. Das Fortmuffen batte in allen Menfchen, wie auch in ihm eine besondere Stimmung machgerufen, batte ibn fein Glud ertennen laffen, bas bei ibm ftand und um bas er liebend ben Urm geschlungen batte. Damals - bamals in ber Racht bom 2. jum 3. August. Es gibt eben boch im menschlichen Leben Augen-

blide, in benen man fein eigenes zweites Geficht fieht. Augenblide, in benen man fich boch als einen anberen ertennt, als man fich gemeinbin balt.

Bas Rfarchen jest wohl babeim machen würbe? Bas fie jest gerade wohl benten wurde? Db fie oft an

ihn bachte? Co flogen feine Bebanten.

Ob fie noch manchmal an lenen bachte, ber ihm Rlarden feinerzeit in Crang beinabe vorweg genommen batte, fein Rfarden, fein trautes Rlarden? Ich gewiß, hatte fie Siegfried Dinter langft bergeffen. Denn wenn er Bergleiche zwischen jenem und fich felber anstellte, bann mar boch er berjenige, auf ben nach feiner Meinung Rlarchens Stimme fallen mußte. Er, ber forsche, immer torrette ftets gewandte, ebenjo bermogende wie gebilbete Dann. Er, ber Amterichter! - - Go ein Durchschnittemensch wie Dinter, tonnte ibm boch gar nicht bas Baffer reichen. Bas batte ber wohl an ibm voraus baben tonnen. Rein. nein, - - - ein Bergleich mit Dinter mußte ftete gu feifeinen Gunften ausfallen. Und es war ja auch ichlieflich fo gefommen.

Rlarchen batte ben Bertraumten, ben immer Bhilo-fophierenben übergangen, batte fich ibm jugewenbet, unb nun gehörte bas gute Mabchen ihm. Bar feine Braut Burbe einmal feine Frau. - - Barum follte er ba nicht einmal baran benten, bag fie miteinanber Rinber Barum follte er ba baben wurden, warum follte er benn auch nicht baran benten, bag feine Rinder einen braben, mutigen Bater baben follten. Er wat nun einmal ftolg und ehrgeigig, na

ja, aber ihm buntte, bag bies feine einzigen Schwachen waren. Und er war immer ber Anficht gewefen, bag biefe beiben Eigenschaften ungertrennlich gu einem Manne gehörten. Sie trugen einem leicht Ehre und Anfeben ein. tonnten einen in gemiffen Fallen popular machen. Und banach trachtete er ja langft. Schon feit feiner Jugenbgeerbt, ber als Stadtrat in Dangig eine gewichtige Betfonlichteit gewesen war.

Die Gifernen Areuge batte er fich nun icon langft berbient. Ob er es nicht noch bem Leutnant von ber Linde nachtun tonnte, ber burch bie Groberung bes einen Forts bei Lüttich jum Orben Bour le merite getommen mar? -Es war ja noch nicht aller Tage Abend. Und wenn es beute abend fo flappte, wie er gu traumen magte. Benn es ibm gludte, mit bilfe ber erforberten Rafchinen-gewebrabieilung bas Rofatenneft ba brunten ausguräuchen? Surra, burra, bann tonnte es noch werben Batte Rlarchen, wenn ich wieberfomme, follft bu ei-

nen gangen Mann bor bir feben. Auf mich follen fie ichauen. Und bann fallt auch ein Blid auf bich, mein fußes Dabel. Dein Falt, mein Ebelweiß.

Aber bu hörft ja nicht, was ich bir alles fage. Weit nicht was bu bentft. Wirft mich ja langft für ichreibfaul halten. Aber gewiß, mein Brautchen, es foll anbere merben Benn beute alles nach Bunfch vorübergebt, bann will ich bir eine ellenlange Boft ichiden. Dann will ich bir bie Melbung machen: bein Rolf bat erreicht, mas er fich ale Biel geftedt bat

Rolf Gunther tam in feinem Gebantengang nicht weiter.

Gine Feuergarbe ftieg über bem Bebolg auf

Bifff! Baffif! Biiffi! Tididididididbbb! benn bu mit bem Dafdinengewehr? Rerle, Achtung Die Teufelebuben fenden uns miferablen Buderfant jum heiligen Abend. Aber falt Blut, Jungene. Bas nicht ift, tann werben. Doch beileibe nicht ichiegen. Jest in ber Dammerung sollen die Rangillen benfen, bag bas Gebolg leer fei. Lagt fie berantommen. Aber ich glanbe. fie werben fich auf einen reichlichen Granatenbagel be-(Fortfegung folgt.) dranten."

nehmen wird, als bor bem Rrieg, bag wir alfo imbere beren industrielle Geite, innerhalb ber nachften brei Jahrschnifte nicht nur zu verdoppeln, sondern sogar mehr als das, ohne daß wir unser Wirtschafteinstem völlig umstürzen und an die Stelle der bisherigen Wirtschaft, die ja auch schon längst vor dem Kriege teine reine Individualwirtschaft war, ein ganz neues Wirtschaftschiften seine

Ge gibt eine Gefenmäßigfeit ber wirticaftlichen Enwidlung, in die menschliche Satung nur mit der allergrößten Borsicht eingreisen darf. Die Entwicklung vor dem Krieg und die Bewährung unserer wirtschaftlichen Kraft während des Krieges bauen sich auf auf der Tattraft des Einzelnen, sie schaft ganz von jellst die Daseinsbedingungen und die Formen, unter welchen die Gemeinschaft aller am besten gedeiht. Die Produktionsholitik muß sich hüten, diese Urkraft des Bolkes zu ichwächen, diese Ukraft, die keinem Bolke so mächtig und reich, so vielgestaltig und vielgestaltend innewohnt, wie dem deutschen Bolk. Dann wirde es wie gelingen, unfere Gütererzeugung binnen turzer Frist in dem Masse zu heben, das erforderlich ist, um die Lasten des Krieges erträglich zu machen. Dann wird sich auch das Bollseinkommen erhöhen, und wird das Bollseinkommen erhöhen, und wird das Bollsbermögen entsprechend wachsen. Dann steht die einem Bollsbermögen von 350 bis 400, sondern von gat der 150 Milliorden nicht mehr einem Einfoms Laft der 150 Milliarden nicht mehr einem Einkommen von 45, sondern bon 90 Milliarden und nicht weit über 600 Milliarden gegenüber.

Rur ein hemmnis, bas einer folden Entwidlung im Bege stehen kann, müssen wir beseitigen: die Borberschaft Englands auf den Meeren und in den Kolonien. Sie kann die Dedung unseres Bedarses an fremden Rohstoffen und unsere Beteiligung am Weltmarkt und damit den Fortschritt, unserer Gütererzeingung in Frage stellen. Doch auch hier sind wir auf dem besten Bege, uns für alle Zeiten freie Bahn

Lotales und Provinzielles.

Schierflein, ben 20. April 1918.

21 ch te Kriegsanleihe. Die Tätigkeit unserer Lehrerschaft für die Kriegsanleihe ist auch diesmal von außerordentlichem Erfolg gewesen Die von ihnen jür die achte Kriegsanleihe ausgebrachte Zeichnungssumme belragt 85 158 M. . (Bet der 7. Kriegsanleihe 49 467 M.) Rach den eingezogenen Ermittelungen bat die Gemeinde Schierflein im gangen den Zeichnungsbelrag von 626 858 Mit. aufgebracht, eine Gumme, die die ber 7. Kriegsanleibe ebenfalls weit hinter fich lagt.

" Gont die gluren! Den icon in Friedens. gellen von uns alliabrich im Frühjahr erhobenen Mahnruf Schonl die Gturen" mochlen wir auch in Diefem Sabre unferen Beferinnen und Befern abermals gurufen, und alauben annehmen gu durfen, daß Einfichtige fich diefer Mahnung nicht verichließen werden. Bil es einerfeits ichon im Intereffe der Erhaltung unferer Brubjahrsicon. bett braugen angebracht, nicht mil roben Sanden dagmilden gu fabren, die alles gerreigen und vernichten, fo notigen auf der anderen Geile auch die Rriegsverhallniffe gu rüchsichtsvoller Behandlung unferer Fluren. Was früher, in Zeiten des Friedens und Ueberfluffes, vielleicht noch lediglich als Schönheit und Pracht galt — die besonders hone Blute eines Obitbaumes ober ein bunt mit Blumen gefprenkeiler Biefenftreifen - bat in der gegenmartigen Zeit seine liefere Bedeulung als hommendes Rahrungsmittel für Mensch und Tier in erhöhtem Mage. Bebe Blute, Die eine Frucht bringen sann, jeder Grasulm, der einer Bieje entfpriegt, tun uns biller not. Das ollte jeder beherzigen und fein Berhallen banach einrich. ith. Der alte Enischuldigungsgrundfag "was kommi's darauf an, wenn ich ben einen Zweig abbreche', wirkt geradezu verheerend, weil ihm nicht einer, fondern laufende gedankenlofer Menfchen huldigen. Zeder follte beshalb darauf bedacht fein, nicht gu den gedankento en Bernichtern unferer kunftigen Ernte mitgeboren gu

Daftung der Boft für Berluft. In ben en gang beranderten Wirtichaftsverhaltmiffen, befonders bei ben maffenhaften Diebftablen, wird die Boft, bejonders burch ben Batetvertebr und bie Bertfenbungen, ftarter in Unipruch genommen, als in Friedenszeiten. Es burften bater einige auftlarende Binte über Die Bafipflicht ber daher einige auftlärende Winke über die Pasipflicht der Joh für Berluit und Beschädigung von Bostzendungen am Blate sein. Maßgebend sur die Pastung ind die SS is die Ib des Posigeseles, die dieses Gesethuch mit der Gesamtsberschrift "Garantie" versehen hat. Diernach beginnt ichen die Haftung für ein gewöhnliches Paset im Betrage von 3 Mark für je 600 Gramm. Das Paset muß aber nam und bei welcher Postanstalt das Paset eingeliesert wurde. Diesen Nachweis kann man sich am bequemsten badurch verschaffen, indem man sich am bequemsten badurch verschaffen, indem man sich über iedes eingelieserte bodurch verichaffen, indem man fich über jebes eingelieferte gewohnliche Batet von ber Paterannahme ber Bont einen Einlieferungsichein ausstellen läßt. Die Gebuhr hierfur beträgt 10 Big. fur jedes Pater. Auf Diese einfache, im Dublifum und in Geschaftetreifen viel gu wenig befannte Mebung lagt fich nicht nur die Ginlieferung, fonbern auch genaue Gewichtangabe, sowie die Richtigfeit des für die Breimachung gezahlten Betrages nachweisen. Für die Einsteilerfendungen — eingeschriebene Patete find nur mabrend Rrieges nicht zugelaffen - wird bem Absender ohne nudlicht auf den Bert ber Sendung bei volligem Berluft Mart gezahlt. Für Wertfendungen und Boftanweifungen bis jur angegebenen Sobe bes angegebenen Beries begm, eingegablten Betrages feitens ber Boft gehaftet. Anpracheberechtigter der Erfahleistung ift in allen Fällen der Absender, nicht der Empfänger. Die Wertangabe soll so swiezt werden, wie sie dem wirklichen Werte des Inhalis der Sendung entspricht. Denn gerat eine übermäßig hoch

toxierte Bertjendung in Berluft und es wird bierfür Schadenerfan geforbert, fo fann hieraus, wenn fich fpater ein viel geringerer Bert ergibt, eine betrugerifche Abficht nach §§ 263. 267, 268 bes Strafgelegbuches tonftruiert werden Sat nur ein Teil ber Gendung Berluft ober Schaden erlitten, fo wird von bet Boft nur ber wirfliche Bert ber Sendung vergutet. Geht eine Sendung, für die an und für fich die Boft bie Saftung übernimmt, febl, fo haftet der Boitbeamte aus § 859 B. G. B. Der Aniprud auf die Erfatleiftung muß in allen gallen bei berjenigen Oberpofibirefrion geltend gemacht werden, in beren Begirt die betreffende Gendung eingeliefert murbe und er ift gegen bie Ginlieferungepoftanftalt ju richten. Der Anipruch auf Enischädigung erlischt mit bem Ablauf von feche Monaten vom Tage ber Ginlieferung der Sendung angerechnet. Diefe Berjahrung wird burch Anbringung der Erhebung bes Unfpruche bei ber guftanbigen Boftbeborbe unterbrochen

* Leichenüberführungen von den Ariegs. ich a up laten. Infolge ber militarifchen Berballniffe auf bem weflitchen Kriegsichauplag und mit Ruckficht auf die dringend erforderliche Entlaftung der Gifenbahn bat das Agl. Ariegsminifterium beftimmt, daß Ueberführungen non Beiden Befallener bis auf weiteres einzuftellen find. Die Sperre, die fonft allgemein erft am 1 Mat eintral, mußte icon jest auch auf den Often und Gudoften ausgedebni werden, jumal bier nach abgeichloffenem Frieden für ben Rucktransport von Beichen G:fallener und in Befangenicaft Berftorbener neue Beftimmungen vereinbart werden muffen. Es wird befonders darauf hinge-wiefen, daß trobbem geftellte Befuche — auch Throngefuche oder an das Kriegsministerium gerichtete - grundfäglich abgelehnt merden muffen, daß Musnahmen nicht zugelaffen werden können

A Cendet Zabat an unftre Rriegogefangenen im England. Den Angehörigen unferer in englischer Rriegogefangenicaft befindlichen Landsleute mird jum großen Leile nicht befannt fein, daß in den englischen Gefangenenlagern eine ftarte Befchran ung des Tabat-bertaufs eingetreten ift. Sicherlich murbe unter biefen Umftanten unfeine Kriegegefangenen in England burch Heberfendung von Sabat eine bejondere Freude bereitet merten - Aber bitte fein Buchenlaub!

A hittet Ench vor dem Photographie-Schwindel. In der Annahme, daß viele Angehörige der auf dem Belde der Chre gefallenen ein großes Interesse baran haben, aus fleinen Photographien ihrer Lieben Ber . haben, aus fleinen Photographten ihrer Lieben Bergr d gerungen in Del oder Kreide herstellen zu lassen, überschwemmen Agenten angeblicher Bildvergrößerungs-Institute das Land und versuchen, von den Leuten Bestellungen auf Bergrößerungen an Bildern zu erlangen. Diesen Agenten ist mit großer Borsicht zu begegnen. In vielen Fällen kommt es ihnen nur auf die Anzahlung an. Teshalb ist besonders hierin Jurüchaltung und recht genaue Prüsung aller vorgelegten Bedingungen geboten. Bor allem unterschreibe man nichts! Der Schaden beläuft sich dies auf 100 Mart.

Dom Holzschuch muß jeht mancher etwas ersahren, der früher nie daran gedacht hat. Jeht heißt es, das Lausen in solchen Tingern erlernen. Und doch ist es kein Kunststüd, das Holzschuchkausen, vielmehr besteht "die ganze Kunst" darin, wie der Holländer mit etwas steinen Beinen zu marschieren Turch einen wiegenden Gang geht man sich in Holzschuchen mide und reist leicht die Kappen der Schuce ein. Auch das Klappern mird werklich gehömptt, wenn war diese Begel begeh wird merklich gedämpft, wenn man diese Regel beob-nchtet. Aber geklappert muß werden Leberschuhe ge-horen bald ins Reich der Bergangenheit, darum flap-

Refidengibeater Biesbaden. Die von dem Spangenberg'ichen Ronfervalorium fo reigend gegebene Difenbach'iche Operelle "Fortunios Bred" mird auf vielfachen Bunich am nachften Dienftag Abend wiederholt und zwar kommt das anmutige Werk in berfelben Befegung nach "Familie Sannemann" gur

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauptquartter, 20. April 1918 (28. 3. Amilia).)

Beftlicher Rriegefchauplas.

Erfolgreicher Borftof bei Markird.

Un den Schlachtfromen blieb bie Tatigfeit der Infanterie auf Erfundungen beichranft. Starter Feuertampf bei Buifchaere und Bailleul.

Bmifden Scarpe und Somme lebte Die Artillerietatig. feit gegen Abend auf. Un ber Apre nordweftlich von Moreuil blieb fie tageuber gefteigert.

In ben Bogefen, fudweftlich von Martirch, brachte ein erfolgreicher Borftog in die feindlichen Linien Gefangene

Bon den anderen Ariegsichauplagen nichts neues Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Lette Nachrichten.

- Gur einen Teil der Taufen, Trauungen und für firchliche Scheine follen in Berlin Erhöhungen ber

Gebühren eintreten.
— Der Raifer hat aus Anlag des 75. Geburtstages des Oberhofbredigers I). Drhander der ErnftDrhander Stiftung für hilfsbedürftige Bastorenfamilien 10 000 Mart aus feiner Schatulle überwiesen und bem

Altersjubilar ein Telegramm zugehen laffen.
— Die Abordnung der vereinigten Landestäte von Livland, Eftland, Riga und Defel ift ins Große Sauptquartier abgereift.

Unele Sam hat 21 Milliarden Mart verborgt.

Die Amerifaner machen die Rechnung über ihre Darleben nach Europa an die Alliterten für die Rriegführung auf. Man erfennt bort, wie furchtbar Europa an Amerika verschuldet wird: Die an die Afflierten an Amerika berschuldet wird: Die an die Alterten gewährten Kredite betragen setzt zusammen 5285 Millionen Dollar, und zwar sind davon an Besgien 104,6, an Kuba 15, an Frankreich 1565, an Großbritannien 2720, an Italien 550, an Ruhland 325 und an Serbien 6 Millionen Dollar gewährt worden. Die Ankleihen betragen an Besgien 88,4, an Kuba 5, an Krankreich 1480, an Großbritannien 2580, an Italien 490, an Ruhland 187,3 und an Serbien 4,2 Millionen Dollar Kern: ist und ein Kredit von 450 Millionen Dollar. Gern: ift noch ein Aredit von 450 Millio-nen Dollar an die griechische Regierung gemahrt

Meife Bilfons nach Europa?

Schweiger Blatter verzeichnen bas aus London stammende und dort im englischen Unterhaufe berbreitete Gerucht, bag Brafident Bilfon beabfichtige, Ende Mai oder Anfang Juni eine Reife nach Europa. angutreten. Der Blan foll gwar noch nicht gang festftehen, aber ernftlich in Washington erwogen werden. Wilson würde, falls er nach Europa tommt, London und Baris befuchen und fich auch zu ben amerifanis ichen Truppen begeben. In London wurde eine Bufammentunft mit Ronig Georg, in Paris eine folde mit Boincaree ftattfinden.

Moge er nur recht bald fommen, recht bald! Damit er in Flandern burch Teilnahme an dem Mudzuge feben fann, welch namenlofes Elend feine friegverlangernbe Quertreiberei fiber die Rampfgebiete gebracht

Bieber ein Rachahmungeverfuch.

Die Regierung der Bereinigten Staaten beabfich-tigt, 60 Millionen Dollar für die Grundung von Fabriken zur Herstellung von atmosphärischem Stidstoff auszuwerfen. Hochtrabend wird dazu prophezeit: "Die Erzengung wird in Ariegszeiten zur Ansertigung von Munition und nach Friedensschluß zur Herfettigung von Kunstdunger verwendet werden. Es sind weitere Fabriken in Bau für die Herstellung von 30 Tonnen Salpeter täglich, in denen 5000 Mann ar-beiten sollen." In Deutschland hat man auf Grund der Erfindung eines Deutschen mehrere große Werke zur Gewinnung von Stidstoff aus der Luft erbaut und damit der Munitionsherstellung und der Landwirtsichaft ungeheuer genutt. Das möchte man in Amerika jest nachmachen. Aber Können und Wollen ist ameterlei!

Lebhaftere Rampftätigkeit in Italieu.

Bien, 19. April. Amtlich wird verlautbart: Bwifchen Etich und Biave ift die Kampftätigkeit andauernd lebhaft. Auf der Sochfläche der Sieben Bemeinder wurden mehrere italienische Borftofe abgeschlagen. Der Chef des Generalstabes.

Der große Milliarden-Sieg.

Ueber 14 Milliarden 550 Millionen das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe.

Berlin, 20. April. (28. I. B. amtl.) Das Ergebnis der achten Kriegsanleihe beträgt nach ben bis jest vorliegenden Meldungen ohne Die gum Mustaufch gemelbeten alteren Rriegsanleihen 14 Milliarben 550 Millionen Mart. Rleine Teilzeichnungen fowie ein Teil ber Feldzeichnungen, für welche Die Beidnungsfrift erft am 18. Dai abläuft, fteben noch aus, jo dag bas Ergebnis fich noch erhöhen wird.

Aus aller Welt.

Ling aller QBelt.

** Gisenbahunfälle. In Böllensradung, an der Strede Landsberg Berlin, stießen zwei Giterzüge zusammen. Hierbei wurden zwölf Wagen zertrümmert.
Das Begleitpersonal konnte sich rechtzeitig durch Abspringen von den Wagen in Sicherheit bringen. —
Ein zweiter Eisenbahnunfall ereignete sich zwischen
Eiterseld und Größentast in Unterfranken. Dort
frürzte ein Jug die Böschung hinab, so daß ein großer
Teil der Wagen zertrümmert wurde. Vier Personen
waren sosort tot, 28 wurden verlegt; unter ihnen
zwei sebensgesährlich.

** Bon einem seltsamen Unglücksfall wurde in
Lübbenau ein sunges, blühendes Mädchen betroffen.
Dasselbe wollte den Anoten eines Bindsadens lösen,
der ein Baket umschloß. Da dies zu schwer ging,
versuchte es mit der Spige einer Schere nachzuhelsen. Doch plöglich rutschte dieselbe aus und ihr
direct ins Auge. Rach dem Ausspruch des Arztes
ist die Sehtrast des verletzten Auges vernichtet, und
es gilt setz nur, die des anderen Auges zu retten
und zu erhalten.

und zu erhalten.

** Bon glühendem Gijen übergoffen. Im Thomasvertbetrieb der Rheinischen Stahlwerte bei Duisburg
vollten vor dem Schichtwechsel die Führer einer Lotomotive noch schnell an einem mit geschmolzenem Erz zefüllten Kipposen vorbeisahren, als sich auch schon ein Teil des glühenden Inhalts auf die Lokomotive ergoß. Dabei verbrannten zwei auf der Lokomotive tehende Männer fürckterlich. Beide starben.

Butter als "Gelb" für Schube. Die "Leip-giger Schuh- und Leder-Zeitung" erzählt u. a.: "Die Schuhwarenverkäuferinnen sind heute die umschwärm-testen Bersonen. Weder ber Neiche noch der Bornehme tern Bersonen. Weder ber Neiche noch der Bornehme icheut fich beute, mit der Schuhwarenverfäuferin fich auf freundschaftlichen Guß zu ftellen. Bas Bunder, wenn heute die Bertauferin der fo fehr begehrten Blufen, mit Egwaren, die der gewöhnliche Sterbliche heute weber erhalt noch bezahlen fann, mit Brillanten, Beinen, Litoren geradezu überschüttet und die Wohnung mancher Bertäuserin gleicht im Innern einem fleinen Warenhaus. Folgende Episoden aus einem beredener Schuhwarenhaus werden von einer der dort beschäftigten erften Bertauferin als verbürgt mitgeteilt: Die Frau eines Sanatoriumsbesitzers aus Dresdens Rabe tommt ins Geschäft. Sie unterbreitet ber Bertauferin gunachft eine toftbare feidene Bluse und bringt dann noch eine delikate Zervelatwurst jum Borschein. Die Berkäuserin kennt ihre Leute. Bluse und Burst verschwinden und die Geberin gelangt in den Bestig der gewünschen Ladschuhe. Ein Weinhandler vom Rhein schen die weite Reise nach Tresden nicht Die Kerkkappin bie weite Reise nach Tresden nicht. Die Berkäuserin ist zwar ansangs zurüchaltend, aber ein Präsent von 25 Flaschen Rhein wein tut auch sier seine Schuldigkeit. Um Fernsprecher im Schuhgeschäft wird die Berkäuserin verlangt. Frau Kommerzienrat B., die am Tage zuvor auf das aufmerkamste bedient worden ist, hat bereits der Berkäuserin einige Stüde Butter und andere Seltenbeiten zukommen lassen. Sie will noch ein übriges beiten gutommen laffen. Gie will noch ein übriges tun und bietet ber Bertauferin ihre Loge im erften Rang in der Hosper an. Die Berkäuferin lehnt aber dankend ab, denn sie ist bereits von der Familie des Fabrikdirektors D. für den Abend in den Englischer Garten gebeten worden, um an einem kleinen einfachen Albendessen teilzunehmen, denn sie konnte "zufällig' die Wünsche der reichen Famisse in bezug auf Frühigareschuhe erfüllen." — Die Farben werden hier wohl etwas reichlich dicht aufgetragen sein.

** Caatweigen - Rupfervitriol - weiße Brotchen Bis vor wenigen Tagen tamen in Lauban weiße Brot-chen jum Bertauf Der Ratfels gofung war, wie jest mitgeteilt werden tann, ein fonderbares Bortommnis Gin Landwirt hatte berfehentlich Saatweigen nach einer Muhle geliefert, der mit Rupfervitriol getranft war Dies murbe nicht fruher wahrgenommen, bis einige Ginwohner ihre Brotchen wegen bes widerlichen Geruchs und Geschmades wieder jum Bader trugen. Eine Rachprüfung des Mehles brachte die Aufflarung des Uebelstandes. Um den großen Bosten Mehl der menschlichen Ernährung ju erhalten, mußte eine Ausmahlung von nur 80 fiatt 94 Brozent erfolgen. Daber waren die Brötchen um die Zeit vor Oftern fehr schön

weiß gewesen.

Berwahrloste Jugend. Der 12 Jahre alte Kon-ftantin Czefa bemerkte bei einer alten Holzscheune in Rosalienhütte, daß dort Stroh herausragte. Um sich ein Schauspiel zu dereiten, zündete er mit einem Streichholz das Stroh an: das Feuer griff auf die Strohborrate über, und der ganze alte Ban ging in Flammen auf, da bei dem leicht brennbaren Material an eine

Rettung nicht zu denken war. Das Kriegsgericht verur teilte ben Zwölfjährigen zu 1 Jahr Gefangnis.
Wiltionenbrand. In einem Schlachthause bes Union-Biehhoses in Toronto brach ein Brand aus. Der Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

Theater-Spielplan.

Ronigliches Theater in Biesbaden.

Bom 21. bis 28. April 1918.

Sonn'ao, 21b 21, "Don Juan". Unfang 6% Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 21b. D. "Die Geschwifter". Sierauf: "Elga". Anfang 7 Uhr, Ende etwa 9% Uhr.

Dienslag, Ab. B. "Carmen". Anfang 6½ Uhr, Ende nach 9%, Uhr Millwoch, Ab. C. "Meine Fran die Hofschauspielerin" Ansang 7 Uhr. Ende elwa 9%, Uhr.

Donnerstag, Aufgeh. Ab. Bolkspreife! 19. Bolksabend: Gudrun". Anjang 7 Uhr, Ende eima 9% Uhr.

Freitag, 21b. C. Bum erften Male: Die Boje von Stambul". Dperette in 3 Uklen von 3 Brammer und 21. Grunwald. Mufik von Leo Fall. Unfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Samstag, Ab. Al. Achtes Gaffipiel des Agl Kammer-fangers Serrn Paul Anupfer von der Koniglich n Oper in Berliu: "Die Entführung aus dem Gerail". Unfang 7 Uhr, Ende nach 91/4 Uhr "Osmin": Seir Rammerfanger Paul Anupfer a. B

Sonntag, Aufgeh. Ab. Nochmittags Auf Allerhöchften Befehl: Borftellung für die Kriegsarbeilerschaft: "Mutter Thielemanns Erfolg". Anfang 2 Uhr. Ende elwa 41/, Uhr. Abends. Aufgeb. Abonnement! "Das Dreimaderihaus". Unfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr

Umtliche Befanntmachungen.

Betr. Bertauf bon Gier.

Dienstag, ben 23. b. Mte. findel auf dem Rathaufe der Berkauf von Giern flatt und zwar diesmal für den Brotkartenbegirk Dr. 3.

Es wird auf jedes Familienmitglied ein Et ausgegeben. Ein Et koftet 31 Pfg. Brotkarlenausweis der laufenden Woche ift vorzulegen. Diefer muß auf der Rückfeile mit dem Namen des Saushallungsvorftandes perfeben fein. Subnerbefiger find von dem Berkauf ausgeschloffen. Die festgesette Beit ift genau einzuhallen und die Betrage abgezählt mitzubringen. Statt jeder besonderen Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 19. d. Mts., morgens 5½ Uhr, nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Fri. Elisabethe Magarethe Deutlmoser

im 19. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Schierstein, den 19. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Marg, Deutlmoser Wwe, und Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr. vom Sterbehause, Luisenstr. 8, statt.

Das Traueramt wird am Freitag, den 26. April, morgens 7 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten.

Es wird erneut barauf bingewiefen, bag nach ber Be . o bunng bes ftellv. Generalfommanbos vom 11. Dai 1917 mit bober Strafe belegt wird, mer Barten. ober Relbfruchte oder andere Bodenerzeugniffe aus Gartenanlagen aller Uri, Beinbergen, Obftanlagen, Baumichulen, von Medern, Biefen, Beiben, Blagen, Begen ober Graben entwendet.

Uls zugelaufen ift gemelbel:

Ein junger Sabn.

Raberes auf Bimmer 1 bes Rathaufes.

Schierftein, den 20. April 1918, Der Burgermeifter: Gdmibt.

Arbeiter und Urbeiterinnen

finden dauernde Beichäftigung.

Setttellerei Söhnlein Schierftein.

Bekanntmachung.

Der biesfabrige Grasaufmuche in ben mafferbaufistalifden Berlandungen zwifden Schierftein und Rieberwalluf, bei Stromftation km 5,0 foll in mebreren Teil. pargellen am

Mittwoch, ben 24. April be. 38. vormittags 10% lihr

öffentlich an Ort und Stelle gegen Bargablung berfteigert merben.

Die bezüglichen Bedingungen tonnen mabrend ber Dienitstunden auf bem biefigen Buro eingejeben merden und werden außerdem im Termin befannt gemacht.

Austunft erreilt ber Bafferbauwart Beffe in Schierftein

Bingerbrud, ben 18. April 1918.

Der Borftand bes Rgl. Wafferbauamts.

Eingeführte alte beutiche Berficherunge-Gefellichaft bat ibre

Bertretung

Schierftein und Umgegend neu ju befegen. Berren, Die gewillt find, fich burch Mitarbeit eine lobnende Baupt- ober Rebeneinahme gu fichern, belieben Offerte unter &. 3. 6. 366 an

Rudolf Moffe, Frantfurt a. DR., eingureichen.

Schulranzen!

Größte Auswahl.

Billigfte Prette.

offeriert ale Spegialität A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10

CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR O

Hygiene-Ausstellung "Mutter und Säugling"

der Volksborngesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung, Dresden, u. d. Ortsgruppe Wiesbaden, des Rhein.-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik

Wiesbaden, Turnhalle Lyceum II, Boseplatz, Sonn- und Festiags 11-6

Vereine Ermässigung. Frauentage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 10-1. Eintritt Mk, 1.

Ein gebrauchter

Buppenwagen

ju faufen gefucht. Raberes in ber Geichafteftelle.

Ein indriges fleifiges

Madath gegen boben Lobn gesucht.

Raberes in ber Geichaftftelle.

Kirdlige Hadricten. Evang. Rirche.

Sonn'ag, 21. April 1918. 9% Uhr Sauptgottesbienft. 10% Ubr Rindergottesbienft. 3% Uhr Bufammenkunft der Ronfirmandinnen in der Rlein Rinderichule.

Montag Abend 8 Uhr Mifftonsperein.

Miffionar Schreiber, empfiehlt Pfarrvermeier,

4 Weufter neue Camt. Bortieren, eine fast neue große Badewanne, 1 großer eichener

Ansziehtifch, 2 Betten mit Sprungrahmen, fcblafig, 1 neues Roufervatione. Begifon, 22 Banbe.

Biebricherftr. 17, II Gt. Dafelbit gebrauchter Gasherd

ju toufen gefucht.

Längefarren und ein flarker zweirabiget Sandwagen

gu verkaufen. Conlfte. 37.

Schierfteiner Beitnug.

ohne
des
die ge
fahre
fahre
fahre
ber
do bies
bies
besah
gegen
and

iri ma ble fob mer bar bar